

Vielgestaltige Parteiarbeit im Dienst der Durchsetzung von Schlüsseltechnologien

In der Direktive des XI. Parteitages zum Fünfjahresplan 1986 bis 1990 ist festgelegt: „Zur breiten Durchsetzung der material- und energieökonomischen Vorteile der Pulvermetallurgie in der Volkswirtschaft und zu ihrer Entwicklung zur Spitzentechnologie ist der VEB Eisenhüttenwerke Thale zum pulvermetallurgischen Zentrum der DDR zu profilieren.“

Dieses aus der Veredlungsstrategie abgeleitete Vorhaben stellt die 2000 Kommunisten des Betriebes vor qualitativ neue Aufgaben in der politisch-ideologischen Führungstätigkeit, ist es doch von einem tiefgehenden Strukturwandel des Gesamtwerkes begleitet. Die im Zusammenhang mit dieser Aufgabe von der Parteiorganisation des EHW Thale entwickelten Formen und Methoden der Parteiarbeit bilden eine Voraussetzung für ihre erfolgreiche Lösung.

Ein Wandel im Denken und Handeln

Die Technologie der Pulvermetallurgie stellt ein fast abfallfreies Herstellungsverfahren dar, das gegenüber konventionellen Verfahren eine Materialeinsparung von 40 bis 80 Prozent ermöglicht. Die Energie-, Arbeitskräfte- und Investitionseinsparungen sind von ähnlicher Größenordnung. Diese Effekte setzen die Anwender pulvermetallurgischer Erzeugnisse in die Lage, ihre Selbstkosten in erheblichem Umfang zu senken.

Der besondere Anspruch an die politisch-ideologische Führungstätigkeit besteht darin, die vorhandenen materiellen und intellektuellen Potenzen des

Werkes so einzusetzen, daß dieser Strukturwandel bei kontinuierlicher Erhöhung des Produktionsvolumens unter den Bedingungen der intensiv erweiterten Reproduktion bewältigt wird. Das alles erfordert einen Wandel im Denken und Handeln der Leitungen, ihrer Führungskräfte sowie der Partei- und Arbeitskollektive. Dazu ist eine tiefgreifende und differenzierte ideologische Arbeit notwendig. Welche Probleme sind den Mitgliedern der Parteiorganisation und der Belegschaft bewußtzumachen?

Die Hinwendung zur wesentlich stärkeren Veredlung der Produktion in Gestalt der Pulvermetallurgie berührt nicht nur die Genossen und Kollegen in den Bereichen, in denen dieser Prozeß vor sich geht. Es ist keine partielle, sondern eine umfassende Aufgabe, die neue technisch-technologische Verfahren unter veränderten ökonomischen Bedingungen und zugleich sozialpolitische Maßnahmen, wie rechtzeitige Qualifikation und anderes mehr, erfordert - also den gesamten Organismus des Werkes erfaßt und verändert.

In der ideologischen Arbeit wirkt unsere Parteiorganisation darauf ein, noch vorhandenes Ressortdenken zu überwinden mit dem Ziel, die Belange des Gesamtbetriebes über die des eigenen Verantwortungsbereiches zu stellen. Es ist ein Höchstmaß an rationellem Denken zu entwickeln, das auf den sparsamsten und konzentrierten Einsatz der Kräfte und Mittel gerichtet ist. Zu fördern ist gesunde Risikobereitschaft, gepaart mit persönlichem Engagement und schöpferischer Improvisation, wobei neben bekannten und bewährten Methoden kühne Ideen gefragt und neue Wege zu beschreiten sind.

Leserbriefe

Damit ausreichend Wasser verfügbar ist

Die Direktive des X. Parteitages hatte dem Wasserwerk Dörtendorf, Kreis Zeulenroda, die Aufgabe gestellt, den steigenden Trinkwasserbedarf unserer Bevölkerung unter Berücksichtigung des komplexen Wohnungsbauprogrammes sowie den Wasserbedarf für die dynamische Entwicklung der Industrie und Landwirtschaft in unserem Einzugsbereich zu sichern. Daß dabei die Wege der sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung vorrangig zu nutzen sind, ist für jeden wohl schon zur Selbstverständlichkeit

geworden. Fußend auf der klugen, vorausschauenden Politik unserer Partei haben wir uns, das ganze Können erfahrener Facharbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler nutzend, langfristig auf diesen Prozeß vorbereitet. Trinkwasser gewinnt als Lebensmittel eine immer größere Bedeutung und steht uns nicht unbegrenzt zur Verfügung. Gegenwärtig werden unsere verfügbaren Wasserressourcen bis zu siebenmal genutzt. Damit zählt die DDR zu den Staaten der Erde, die den größten Wasserumlauf haben. Das

stellt erhöhte Anforderungen an die qualitätsgerechte Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Das fordert aber auch eine ideologische Arbeit für den sorgfältigen Umgang mit Wasser.

Die Kommunisten unseres Betriebes haben sich deshalb das Ziel gestellt, alle gesellschaftlichen Potenzen nutzend, den gesamten Produktions- und Reproduktionsprozeß im Wasserwerk Dörtendorf effektiver zu gestalten. Um alle Möglichkeiten auf dem Wege der sozialistischen Intensivierung zu ermitteln, die Kapazität und Effektivität unserer Anlagen zu erhöhen, wurden gebietswirtschaftliche Untersu-